

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 107 (1954)

Artikel: Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 3

Autor: Gruber, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118432>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

VIII

OVGSTE. OUGSTEN. AUGUSTUS

1. *St. Petri* (Jzb 0). *Ad vincula Petri* (Jzb 1)

Jzb 0, 32r

(762) Dú Steinhuserin [git] $\frac{1}{2}$ f kernen den armen unn $\frac{1}{2}$ f den schweſtren unn den brüdren bi der kilchen von eim hus unn hoffstat an der Undren Gaffen.

Jzb 0, 32r

(763) Ülrich Steinhuser hat gefetzet 2 f kernen von einer hoffstat in dem Dorfe, het der Zango: da wirt eim lüprieſter 4 d, dz úbrig den armen.

Im Orig. gestrichen. —

Jzb 1, 50v

(764) Walther Swartz hat gefetz dem lüprieſter 6 d unn 1 β armen lüten unn 6 d umb wachs von einer matten in Eschbach unn 1 f nussen von einem aker zü dem Brunnen ze Oberwil. [Git] Bremfer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] dú Steinhuserin. — Erw. i. Jzb 2 —
Im Gr. Jzb heißt der Stifter Heinrich. —

Jzb 1, 50v

(765) Chünrat Ströili, Elſbeth, fin wirtin, hant gefetz 6 d an die kertzen únsers Herren von hus unn hofstad am Stad. [Git] J. Jörýo.

Vgl. Jzb 0 — Hier ist die Rede von einem Garten. — In Jzb 2 und Gr.
Jzb heißt der Stifter Ströwli. —

Jzb 2, 59r

(766) Werna Etter und Anna Schöni, fin wirtin, und Ülin Etter, Jans und Werna, fin sún.

Elsa Stokerin, Götschis Ettern wirtin. Heini und Jans Etter. Grett Riedmanin und Verena Kúttlin, waren Ülis Ettern wirtin.

Vgl. Gr. Jzb — Hier zweiter Teil: «Ülin Etter, Greta Riedmanin unn Verena Kúttlin, fin wirtin, unn Heinis, fines funes, unn Götschis, ouch fines fun, unn Elsa Stockerin, fin wirtin».

Gr. Jzb (4. Hd) 75

(767) Es gevallt jarzitt Regula Schwartzmurerin und Felicita Krafftt, irer tochtter, . . . :

. . . ist der kilchen worden an gültt und geltt 120 g. Darumb fol man ir

jarzitt begān, am aabend mitt einer gesungenen vigilj und morndeß mitt 2 gesungenen åmpptern. Darumb sol ein kilchmeýer uff das jarzitt bar ußrichtten, dem kilchherren und den andern 6 priestern jedem 5 fl., armen lütten umb brod 1 g, den armen schülern, so den schülen nachzüchend, 13 fl. und 5 fl. dem kilchmeýer, unnd, welcher prieſter nitt darbý wer, deß presentz fol werden den wýbern, die bý den kertzen find, oder armen nackenden kinden, so deſſen nottdurfftig find, unnd was ubrigs iſt, ſol an der kilchenn nutz verwendt werden. Es föllend och vorgenemptte preſentzen nitt hin und wider zertheilt, fonnders jerlichen durch ein kilchmeýer in gſtaltt, wie obgemeltt, ußgrichtt werden.

2. Steffani, ein babſt

Jzb 1, 50v

(768) Heinrich Obenuſſe ab Emmûte hat geſetz 4 d einem lúpriester unn 8 d armen lúten von einer matten in dem Erline unn von einer matten in dem Vogelsang, unn git jetweder matt halb. [Gent] Dietschi ab Rufi [unn] Welti Strútz.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 50v

(769) Adelheit Bremferin, [Ulrichs] Steinhufers fwester, hat geſetz 2 f kernen uf des Zanggen hus unn hoffstat, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten. Git Heini Saltzman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Ulrich Steiner. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 50v

(770) Jenni Hofli [hat] geſetz 2 f kernen, $\frac{1}{2}$ f den fwestern, unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 6 [d] plebano von dem felben $\frac{1}{2}$ f, unn 1 f armen luten, von einer matten zer Tannen, in der Owe, ſtoſſet an der Bremferin matten unn an den Se. Git Henſli Hüter. [Später:] Git R. Schello.

Vgl. Jzb 2, Aug. 3. Hier werden als Stifter Hans und seine Gattin Anna erwähnt. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 3. —

Gr. Jzb (1. Hd) 75 (3. Aug.)

(771) Hans Hoffli unn Anna, ſin wirtin, hand geſetz 2 f kernengelt ab einer matten, in der Ow geleggen, genant zer Tannen, die Weltis Schifflis feligen thochter inne hat zù diſer zit, ſtoſſt einhalb an Anthoný Jörgen kinden matten, anderhalb an ammans Kolis matten am Eschibach unn niden an die ſträß, bý dem Se, unn obnen an die alment¹, also ze teillen, $\frac{1}{2}$ f den fwestren bý der kilchen unn $\frac{1}{2}$ f an die kertzen, us felben 6 d einem lúpriester, unn 1 f armen lúten.

Vgl. Jzb 2, Aug. 3. —

Gr. Jzb, 5. Hd, 75 [1589]²

(772) Item Caspar Kündig, der feckellmeýſter, latt jartzýtt began ſinem vatter, Caspar Khündig, und Verena Winterlin, ſiner muter, ... och ſiner frou-

¹ Am Rande (4. Hd): Die 2 f Kernengeld gehören fortan dem Kirchherrn.

² Am Rande, andere Hand. —

wen, Froneggen Wåberin, vatter und muter, Jacob Wåber und Margrett Dietenpågerin fåligen, und zwöyer irer eeman, so in Frankrÿch pliben, . . . : hatt er gäben [8 lb geltz, statt uff eim gutt zu Wylägerj, heift das Gmeind, ist ein brieff drum]³, also zutheilen, 20 bz umb brott armen lüten, den 5 priesteren jedem 5 fl . . . , item dem kilheren und dem hellffer jedem [6]⁴ fl. Soll ghallten werden am abind mit einer gsungnen vigil und mordeß mit den åmpterien der heiligen meß, [item dem shüllmeÿster 3 fl, sigristen 2 fl und dem kilhmeÿer 3 fl, das ers bar ußrihtt. Das überig hortt der kilhen]⁵.

3. Als St. Steffan funden wart.

Jzb 1, 51r

(773) Katherin Steinhuser hat gesetz bi lebendem libe 1 m kernen von einer mattan an dem Bûl, stotz an Reiffertingen mat unn an der Bremser mattan: do wirt plebano 2 fl unn ½ f den bekerten bi der kilchen, dz úbrig armen lüten. Git der alt Jenni Jôrýgo.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 75

(774) Walther Steinhuser unn Hemma, sin wirtin, unn Katherina, Margaretha unn Johannes, ir kind, hand gesetz 1 m kernengelt, also ze teillen, 2 fl einem lúpriester unn ½ f den swestren und brûdren ze Sant Michahel, das úbrig armen lüten.

Ebenso in Jzb 2 —

Jzb 1, 51r

(775) Jenni Kibli usser Löwenriet hat gesetz 3 fl von dem güt, heift Löwenriet, plebano 1 fl unn armen lüten 2 fl. Git Henfli Trûchßler.

Vgl. Eintrag Jzb 2 — Vgl. Gr. Jzb, Aug. 4. —

Jzb 2, 59v

(776) Hans Kiblin uß Löwenried und Ita, sin wirtin, und Rûdolff und Wernherr und Hans, sin sún, unn Agatha unn Hemma unn Anna, sin töchtern: die hand gesetzt 1 fl einem lúpriester unn 2 fl armen lüten. Heinrich Kiblin unn Margaretha Schöni, finer wirti: die hat geben 25 lb an der frûmeß zechenden, also, [dz] der frûmesser ir jartzit begang mit einer selmeß, unn sol geben einem lúpriester [1] pl und an die spend armen lüten auch 1 pl.

Vgl. Gr. Jzb, Aug. 4. —

Jzb 2, 59v

(777) Heini Rúshalter und Heini Kúng und aller ir kind, und Hans Stúdlis und Heinis Schönen und Margaretha, finer wirtin, und ir vordern.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Aug. 4. —

Gr. Jzb (1. Hd) 76, 4. Aug.

(778) Heini Rúshalter, Heini Kúng unn aller ir kind, Hans Stúdlis unn Heinis Schönen, Margaretha, sin wirtý, Heinrich Schmid unn Rûdolff, sin brûder: hand gesetz 2 d einem lúpriester, 10 d armen lüten.

Vgl. Jzb 2 —

^{3—5} Später Abänderungen der ursprünglichen Stiftung. Auf Rafur oder hinter gestrichene Einträge von der gleichen Hand gesetzt. —

Jzb 1, 51r

(779) Ita Mosbacher unn Margaretha unn Wernher, ira kind, hand gesetz 5 ♂ uf hus unn hofstat in dem Dorf, bi dem Brunnen, 4 d plebano, dz úbrig an die kertzen únsers Herren. Git Flader Rüdi.

Vgl. Jzb 0, zweite Hand. — Erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Aug. 3. —

Jzb 1, 51r

(780) Rüdolf Moſo von Zúrich hat gesetz 1 f kernen von hus unn hofstat, Zug in dem Mercht, stoſt an der Wiffinen hus unn an Húrtlerin hus, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten, mit fölichem gedinge, dz sin erben mugent ablöſen mit 3 g⁶.

Jzb 2, 59v

(781) Hans Graff und Hans, sin fun, und Ita Mosbacherin, Hansen Grafen Graffen wirtin, und Elſbeta, ir beider dochter, und aller ir kinden, und Hansen Rotters, des Graffen dochterman, und Catherina Moſin, ir junckfråw, und Rüdolff Moſ von Zúrich und des Wulflingers von Zúrich und Katherina Hemmerlinen und Ülis, ir fun: durch der aller sel heil willen hat gesetzt der obgenant Hans Graff 13 ♂ 4 d ab finem huß und hofstat, bý der Cappeln gelegen, stoſt einhalb an der Wilhemi hus unn stoſt hinden an den Se, also ze teilen, einem lúpriester 10 ♂, einem frümefſer 2 ♂ unn eim helffer 1 ♂ unn eim figristen 4 d, unn sōnd die priester am abent ir jartzit began mit einer gefungner vigilý unn mornedes mit einer fel meß, und, weliches jars das nit bescheche, dez jars fol der zins gefallen sin dem spital.

Hans Graff unn Anna, sin fwester, was Búrgis Müllers ewirti, Margaretha Graffin, unn Hans Seiler, ir ewirt, unn Heini, ir beider fun, unn aller ir kinden: durch der aller sel heil willen ist gesetzt 1 lb geltz; stat uff des Stöbs Steinacher ze Brettingen, stoſt an Henslis von Wil mettlin, anderthalb an Ülis Stöbs Rüsacher, also zeteilen, einem lúpriester 5 ♂, eim frümefſer 2 ♂, eim pfründler 2 ♂, eim helffer 1 ♂, dem figristen 1 ♂, 5 ♂ an die Elent herberg, 4 ♂ an die kilchen. Unn fol der lúpriester ir jartzit began mit 1 meß unn die andern priester jeklicher mit einer collect⁷.

Gr. Jzb (4. Hd?) 76

(782) Es gevallt jarzitt Albrechtten Schmidts und Elßbethen Bübenstoß, fýner ewirttin, Barbara Bübenstoß, ir schwester, . . . :

⁶ Im Orig. gestrichen, doch erwähnt i. Jzb 2 und Gr. Jzb, Aug. 3. — Vgl. Jzb 0, zweite Hand. —

⁷ Vgl. Gr. Jzb, August 3. — Im 1. Teil ist Anſtoßer des Hauses bei der Kapelle «das huß, da Bertſchý Schütz inne wass». — Im 2. Teil wird gefagt: «Margaretha Greffin unn Hans Seiler, ir ewirt, unn Heini und Hensli, ir sún». — Am Schlusse fügt die 1. Hd noch bei: «Rüdý Zúricher und Margaretha Seilerin, waz sin ewirtin, und Verena Zúricherin, waz ir beýder dochter». —

wýters jartzitt Wolfgang Keifers und Verena Füglisal, ir beider vatter und mütter, Hans, Caspar und Barbara Keifer, ir beider kind, Joſt Meýenberg unnd Michel Müller, ſind Barbara Keiferin eeman gfýn, auch Hans und Caspar Keifers eefrouwen . . . :

... iſt Santt Michel worden 100 g. Darumb ſol der kilchmeýer uff das jartzitt bar ußrichtten dem kilchhern 6 ß, den 6 priesteren jedem 5 ß, dem ſchülmeiſter 3 ß, den ſchweftern im Schweiſterhuß 6 ß, das fý über die greber gangend, dem ſigriſten 2 ß, dem kilchmeýer 6 ß, armen lütten umb brod 2½ g. Unnd ſol diß jartzitt begangen werden am abend mitt einer geſungnen vigil unnd morndeß mitt 2 geſungnen empttern . . .

Gr. Jzb, 76 [Um 1585?]

(783) Es gevalltt ein gſatzt jarzitt Barbara Bachmanin feligen, iſt Paul-lj Wulfflis eewirttin gſin, irem vatter und muter, Oßwald Bachman und Anna Schönin, auch ir brüdern und ſchwöſtern und iren vordrigen eeman, Jacob Wäbers feligen . . . , und ſol diß jarzit begangen werden, am abed mit einer vigil und morndeß mitt zwöyen geſungnen empttern:

... iſt S. Michel worden 2 g geltz, 40 g houptgut. Darumb ſol der kilchmeýer uff das jarzit ußrichten dem kilchern 10 ß, den andern jedem der 6 priesteren 4 ß, den ſchweftern, dem ſchülmeiſter, dem ſigeriſten, dem kilchmeýer, jedem 3 ß, armen lüttenn umb brot 10 bz . . . und waß ubri- ges, auch der khilchen.

5. St. Oſwalt, ein kúng (Jzb 0 und 1; hier dazu:) *Dominici confessoris*. (St. Oſwalt rot im Gr. Jzb; hier noch:) *Patrocinium in altari in medio ecclesie*.

Jzb 1, 51v

(784) Margaretha, waz Heinrichs des alten Hüters wirtin, hat geſetz 8 ß, alſo teillen, plebano 1 ß, armen lüten 5 ß unn 2 ß an die kertzen, von einer mattan bi der kilchen. [2 meſſen]. [Git] J. Lantwing.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 51v

(785) Johans Engelhart hat geſetz 2 pfunt wachs an dz kloſter gen Steina, in der Owe, unn 4 d plebano, von einer mattan bi der kilchen, unn ſol man es geben uf ſant Martis tag.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb erwähnen als Stifter Johannes Engelhart und Margareta, die Gattin des alten Hüter. —

Gr. Jzb (1. Hd) 76

(786) [Item] begangent die burger uff diſen tag jartzit dero, ſo von innen von der ſtat unn ampt unn ir Eýdgnoffen in alten unn núwen vergangnen kriegen verlorn hand, es fý an dem Morgarten unn ze Sempach, ze Húnnenberg unn Meýenberg und ze Bellentz oder an andren enden. Und beſunder fo hand dis nachgeſchriben ze Bellentz verlorn:

Peter Kolý, amman Zug

Walther Zenagel

Hensli Zenagel, sin fun
Hans Kibli
Heini von Tann
Hans Graff
Hans Büchenegger
Götſchi Kúndig
Heini Stocker
Hans Höiberger
Jenný Kúng
Ülý Ebing
Ülý Haffner
Hans Haffner, sin brüder
Hans Zobrist
Friman
Rûdý Ledergerw
Cûni Engelhart
Heini Ebing
Hensli Zerkilchen
Heini Saltzman; Hensli, sin fun
Heini Swartz
Erný Zôrnlý
Rûdý Schônn am Schilt
Heini Húsler
Cûný Glarner
Rûdi Egli von Oberwil
Hans Müller von Walchwil
Heini Schell
Hans Albrecht us dem Gerút
Hen[f]li Mosbach
Hen[f]li Amstad
Hartman Elsiner ab dem Berg
Ülý Will
Herman Hunn
Heini Furter von Lutzern verlor ze Bellentz,
unn aller dero, so bý innen von der stat unn ampt Zug, Lutzern, Ure,
Underwalden verloren hand.
Ouch begat man jartzit dero, so in dem Se ertruncken, als etliche húser
in der stat undergie[n]gint; beschach am vierden tag Mertzen a. D. 1435.
Primo Hans Koli, amman Zug
Agatha Stuckin, sin wirtin
Heinrich Engelhart
Agnefa Kôfin, sin wirtin
Adelheid Meýenbergin, des Huntschúppfers wirtin
Margaretha, sin tochter
Hensli Zýer
Gûta Meýenbergin

Hedwig Heckin, des Kleinis wirtin, unn Anna, ir tochter, was Eberartz
wirtin
Hans Wikart, schribers, unn Hans Wikart, des schüchmachers
Jennis Krúmlis
Verena Breittin, sin wirtin
Elisabeth von Schurtannen, Werna Stockers wirtin
Hans Berkoms
Elisabeth Hunnin, Clâwy Schniders wirtin
Heintzman Rúshalter
Hans Schad; Ülrich, sin brüder
Margaretha am Rein, sin wirtin
Rüdi Grotz
Hensli Walcher
Margaretha Schedlerin, Hensli Haffners wirtin
Anna Klingerin, Rüdis Keflers wirtin
Hemma Mosbacherin, des Helds wirtin, unn Elisabeth Schwebin, ir
schwester
Cilia, Jacob Holtzachs wirtin
Hans Galler
Margaretha Waliserin
Ellin Gúrbin
der Winiger
Rüdi Kabis
Heini Lub; Hans unn Weltý, sin sún
Anna Schickerin, Weltis Luben wirtin
Ülý Schöwlý unn Verena, sin tochter
Katherina, Ülis Peters wirtin
Rüdi Zág von Art
Katherina Hunin, des alten Wýgen von Meriswanden wirtin.
Dise nachgeschriben uff disen nachgendren tag begat man och uff fant
Oswalds tag, unn fint die, die in dem Zúrich krieg verlorn hand, namlich:
Hans Jörg
Hans Seiler
Heini Schell
Hensli Schell, sin brüder
Götschi Schell; Rûdý Schell und Hans Schell
Heini Oister von Egre
Hensli Zumbach von Barr
Ülý Vollenwág; Anthoni Tröller
Búrgi Müller
Hensli Lantwing
Hensli Wulffli
Erný Andris
Hans Ebing
Heini Elliner von Egre
Heini Húnnenberg

Götschi Heß von Chäm

Jenný Ur von Egre

Hensli Switz; Heini, sin brüder

unn aller andren, so von der stat unn von gemeinem ampt unn ouch von gemeinen Eýdgnoffen verlorn in allen ir vergangnen kriegen:
durch dero aller sel heil willen fint uff gesetz 2 m kernengelt, jerlicher gúlt.
Hensli Köffman ab dem Artbach, der ouch ze Basel verlür, unn Hanſen Zerröllen, der ouch ze Basel verlor.

Jenný Metler von Egre, der ze Bellentz verlor, unn Ülý, sin fun, der ze Baſel verlor, unn Jäglý Metler, der ouch ze Bellentz verlor. Ülrich Iberger von Switz, der ze Waltzhüt verlor, unn Jenni Höſi unn Henſli Burger, die im Zúrich krieg verluren.

Heini Meýenberg und Welti Meýenberg, gebrüder, von Hinderburg, die ouch ze Bellentz verluren.

Hensli Meýenberg, der ze Erlibach verlor, und Rúdý Meýenberg, der ze Basel verlor.

Hensli Müller und Götschi Müller, beýd von Chäm, die ze Bellentz verluren.

Hensli Kepf ab dem Berg, der vor Zúrich verlor.

Hensli Schönn am Schilt, der vor Zúrich, und Rúdi Uttinger, der ouch vor Zúrich verlor.

Hans Frýg im Dorff, der ze Hunnenberg verlor.

Jacob Kochlý, der im Zúrich krieg verlor.

Hans von Schönbrunnen, der im Zúrich krieg verlor, unn Hensli, sin fun.

Claus Suter von Weggis

Hensli Steiner verlor ze Bele[n]tz.

6. St. Sixte (Jzb 0). Syxti pape. Felicissimi et Agapiti (Jzb 1)

Jzb 1, 51v

(787) Heinrich unn Rúdolf Smid, gebrüder, hant gesetz 1 ß, 2 d plebano, 10 d armen lúten, von einer hofstat ze Oberwil, heift der Smiden hofstat, stoft an Johans Nøyglis hofstad.

Erw. i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 76

(788) Anna Kellin, Wernher Zenagels ewirtin, het gen 1 dugatten an der kilchen buw: dero jartzit begabt man ouch.

7. St. Afra (martrin)

Jzb 1, 51v

(789) Berchta, waz Wernhers Lútzelmans wirtin, hat gesetz von ir matten an Girskelen 4 d plebano unn armen lúten 1 ß. Git Hensli Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Üli Kel. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 51v

(790) Johans Zwimpffer hat gesetz 3 fl von 2 achren, die er kōf[t] von der Huntschúppferin, ze dem Rebgarten unn ze dem Birlibön, in Oberwil, plebano $\frac{1}{2}$ mas Elfasser, 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git der Pflüger.

Jzb 1, 52r

(791) Johans Schriber hat gesetz 3 fl uf finen garten, lit an einem teil an Johans Seilers garten, an dem andren teil an der Edlibachin garten, 4 d plebano, dz úbrig einem frûhenmesser.

Gr. Jzb (3. Hd) 77

(792) Es gefalt jartzit Kathrina zü der Kerý, Ernný Stadlis fâligen ewirttin: hat uff gesetz durch ýr unn ýr vatterr unnd mütter und 3 ewirdden ... willen 3 lb geltz armen lütten umb brott; die sol man uff ýr jartzit ußteillen etc. Und sol mann das jartzit began mit derr Koline jartzit; rîcht ýârlîch Jost Knopffly us.

*8. Ciriacij unn finer gesellschaft: (im Gr. Jzb noch dazu:) unus de
quattuordecim adiutoribus*

Jzb 1, 52r

(793) Walther Kappeller hat gesetz 8 d armen lúten, 4 d plebano, von finer hofstad bi dem Egbach. Git Heini Vischer von Oberwil.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Kappeller. Die Hoffstätte liegt zu Oberwil. — Das Jzb 2, Aug. 7, nennt Walter Cappeler, Mechtild und Ita, seine Töchter, sowie Konrad, seinen Bruder. — Erw. i. Gr. Jzb, Aug. 7. —

Jzb 1, 52r

(794) Jacob Hug hat gesetz 1 lb von einem güt an dem Burft, dz do buwt Peter in dem Grund, plebano 4 d, dem frûhenmesser 10 fl, an die kertzen 20 d, armen lúten 8 fl. Git Tolgga.

Vgl. Jzb 2, Aug. 7. — Vgl. 2 Einträge im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 77, Aug. 7.

(795) Jacob Hug hat gesetz durch sin unn finer vordren sel heil 1 lb geltz, jerlicher gûlt, uff dem güt, genempt Burft, stoft einhalb an Meyenmetlen; da von einem frûmesser 10 fl; das ander ist abgelöst.

Gr. Jzb (1. Hd) 76, Aug. 6.

(796) Jacob Hug, Verena Schönbrunnerin, fin wirtin, waren Annen Hugin vatter unn mütter, unn Jacob Vogt, ir ewirt, unn Rudi Vogt unn 10 finer geschwiftergit, waren des vorgenannten Jacobs Vogtz kind, und [aller ir vordern]⁸, Hensli Schönbrunners, Heini Schönbruner und dero aller frûnden, kinden unn vordren:

⁸ Spätere Hand. —

durch dero aller sel heil ist uff gesetz 2 lb geltz, [jerlichs zins, standt am Berg, uff des Heintz Etters gütter, nach inhalt des briefes, den s̄y dar über geben hält. Das 1 lb geltz ghört an die liechter und an den buw Sant Oswaldt; das ander lb ghört den priestern gmeinlichen, also zü teillen, dem kilchherenn 3 ℥ und den andren jetlichem 2 ℥, das s̄y ir jartzit begangen an dem äbent mit einer gefungnen výgilg und mornendes mit der åmpter der meß] ^{9—10}.

Jzb 2, 66v

(797) Obitus Ulrich Koli, Ita, sin wirtin: hand gesetzt jerlich 2 d eim lútpriester, 2 d eim helffer, 1 ℥ armen lúten.

Heinrich Koli, sin sun, unn Adelheit Wiffin, sin wirtin, Peter Koli, amman Zug, der ze Bellentz verlor, Kathrin Zenaglin, sin wirtin, Rüdolf Koli, Walther Koli unn Katherina Kolin, waren alle Heinrich Kolis kind, unn Hemma Koufmannin, waz Heinrich Kolis swester.

Hans Koli, amman Zug, der im Se ertrank, waz Peter Kolis sun, Agatha Stukin, sin wirtin, unn Heini Stuki, ir vatter: han gesetzt 1 lb geltz, 4 ℥ einem lútpriester, 2 ℥ eim frūmesser, 2 ℥ eim pfrunder zü Sant Michel, 2 ℥ eim helffer, also, dz die priester sōnd singen ein vigilý, unn 4 ℥ armen lúten, 3 ℥ an der kilchen buw unn 3 ℥ an die liechter, unn stät dz lb geltz uff den 3 mülinen vor dem Tor, Zug im Dorff.

Johannes Koli unn Richentza, sin wirtin, Katherina, Margaretha, Verena, ir beider töchter, unn Bartlomeus Koli unn Hans Koli unn Rüdolf Steinli, waren sin sun, unn Verenen Hugin, Bartholome Kolis wirtin, unn Rüdolf, Ulrich, Hans unn Katherina, waren ir beder kind, unn Margret Kemblin: durch der aller unn aller ir kinden unn vordern sel heil willen ist ufgesetzt 10 ℥ ab dem güt, dz man nempt Ferren aker, ze Egre, dz da buwt der alt Frý; da von eim lútpriester 1 ℥, 4 ℥ der kilchen, 5 ℥ armen lúten.

Heinrich Hug, Adelheit Metzinerin von Walchwil, sin wirtin, Peter Hug, Jenni Hug, ir sún, unn aller iro vordern, geschwistergit unn kinden. Hans Koli, Bartlome Kolis sun, unn Elß Öisterin, sin wirtin, unn Bartholome Koli, auch Bartholome Kolis sun, Veren Zenaglin, sin wirtin, Hans Zenagel, ir vatter, der ze Bellentz verlor, Mechtilde von Tann, ir müter.

Vgl. Gr. Jzb — Hier (3. Hd): «Item das lb geltz uff Müffen müllinen gehörte fürhin einem kilchherren». — «Item die 10 ℥ gehörten fürhin Santt Anthonis pfründ». —

Gr. Jzb (2. Hd) 77 (Aug. 8/9)

(798) Bartli Koli, was schriber zu Underwalden, und Adelheit Loubacherin, sin huffröw, und Petter, ir sun, Verena Kolin, Hans Stoub, ir hufwirt, Hans Kolis, des venrichs, und Frena Schellin, finer huffröwen, und Pauli Kolis, fins brüders, Magdalenen Bächerin, was jetzt Hans Kolis huffröw, und Üly Bächers und Verena Zükfin, ir vatter und müter, Bentelli zü

⁹ Zweite Hand. —

¹⁰ Von späterer Hand Zufatz: «Diß jarzt gehört zü Sant Oswald». —

der Kerý, was jetz Hans Kolis fröwen vatter, und Jený Schifli, Margret Meýerin, was jetz schriber Kolis huffröw, und Adelheit, ir mütter: durch der aller sel heil wilen hät der Bartli Koli, amman Zug, uff gesetzet 2 lb geltz, also zü theillen, 1 lb geltz an Santt Oswald^{11/12}, das ander den 6 prieferen, das fý habent an dem abent ein výgýlgi und mornendes 2 mesen, die ein von Sellen, die ander von unser lieben Fröwen, und aller dera vordren und kinden.

Hans Loubacher und Margret Wulflinger, sin ewirttin, und Katrin Zigerlin, ir schwester, und Hans und Anna, ir kindt, und Hans Bachman und Üly zur Kerý, und aller der vordren und kinden, und Ann Heinrichin, was jetz schriber Kolis fröwen mütter, und aller ir vordren.

[Barbara Kolin, was venrichs Kolis tochter, Verena Kolin, was schribers thochter]¹³.

9. Romani mart. Vigilia

Jzb 1, 52r

(799) Ülrich Sweigers wirtin Richentza hat gesetz 3 d plebano, armen lüten 7 d, von 3 aker stúklin in Löwenriet. Git Verena Wiffin¹⁴.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] her Peter von Húnoberg. — Das Jzb 2 gedenkt des Ülrich Sweiger und seiner Gattin Richenza. —

Jzb 1, 52r

(800) Ita Eýgerra, Rúdis Rischers wirtin, hat gesetz 4 d plebano, armen lüten 1 fl, von einem garten, den do hat der Rischer, noch bi Johans Engelhartz garten. [Git] Engelhart.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] der vogt von Maffschwanden. Der Garten liegt beim Bache. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 52r

(801) Ita Hoflin [hat gesetz] 10 fl von hus unn hoffstad Weltis Muris am Stad: [da von] dem spital 2 fl.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 77

(802) Ita Hofflin, Heinrich und Cúnratz, ir ewirten: hand gesetz 10 fl dem spital, dar us 6 d einem lúpriester unn 4 d einem helffer, von huß unn hoffstat am Stat, unn garten, was Walther Muris.

Ebenso i. Jzb 2. Hier «von hus und hoffstad und garten Walther Muris, am Stad gelegen». —

¹¹ Notiz (2. Hd): Ist unter Ammann Schürer abgelöst worden, und das zweite lb steht auf Hans Eglis Haus und Hoffstätte am Brübach. —

¹² Notiz (3. Hd): «Item das lb geltz uff Hans Eglis huß und hußmatten ist abgelöst und stat jetz uff Jacob Wincklers huß in der Alten statt, an der Spittallerr gaffen, und ift ablosung mit 20 lb, mit dem zins und houpt gütt, uff sant Martis tag». —

(4. Hand): Das Pfund auf Jacob Wincklers Haus ist abgelöst. —

¹³ Nachtrag von gleicher Hand. —

¹⁴ Gestrichen i. Orig.

10. Laurencij

(mart. Im Jzb 2 und im Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 52v

(803) Chünrat Zúlli von Oberwil hat gesetz 6 d einem lúprieſter unn armen lúten 1 ⠉ von einer matten an Imenegge. [Git] Janfer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Gent] Chüni ab Hostok unn Hemma Zúllis.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird auch der Hedwig, Konrads Gattin, gedacht. —

Jzb 1, 52v

(804) Heinrich, waz Walther Engelhartz fun, hat gesetz 2 d plebano unn 10 d armen lúten von einem garten, den do hat Jacob Ÿflikon. Git Bartla Koli. [Später:] Git Gruntzi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Hans Scheli. Der Garten liegt in der Brugge. — Erwähnt i. Jzb 2 und i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 52v

(805) Johans Grafo ab Emmute hat gesetz plebano 4 d, an die kertzen 8 d, armen lúten 1 ⠉, von einer matten uf dem Schefboden. [Git] Strútzo. [Später: Git] Dietfschi.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 52v

(806) Margaretha, Johans Müllers wirtin, von Walchwil, hat gesetz 16 d uf ein matten an Utenberge, in dem Nidren Grund, plebano 2 d, ad kandelas 2 d, armen lúten 1 ⠉.

Das Jzb 2 gedenkt des Heinrich Sweiger von Rott, Berchta, seiner Gattin, Rudolfs, ihres Sohnes, und Margaretha, ihrer Tochter, der Gemahlin des Hans Müller von Walchwil. — Erw. i. Gr. Jzb —

11. Triburcij mart.

Jzb 1, 52v

(807) Katherina, waz Heinrichs Rüdolfs tochter von Walchwile, hat gesetz 6 ⠉, [da von] plebano 1 ⠉ unn 1 ⠉ an die kertzen unn 4 ⠉ armen lúten, von 4 aker stúkinen, ligent an der stras, ze Walchwile, unn stossent an dz Bechli, die Heinrich Flekli köft von Jenni Wissen.

Vgl. Jzb 0 — Hier, zweite Hand: Git Heini Hug. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

12. St. Claren, ein magt

(Fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 53r

(808) Heinrich Schekli unn Adelheit, sin tochter, hant gesetz 6 ⠉, plebano 6 d, 20 d an die kertzen, 1 ⠉ den bekerten bi der kilchen, dz úbrig armen lúten, von einem garten, heift Scheklis gart, nechst bi Wilhelms garten unn bi Peter Boks garten zü dem andren teil. [Git] H. Saltzmans wib.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53r

(809) Hans Mangolt hat gesetz $\frac{1}{2}$ f nussen an die liechter von sinem böngarten, hinder sinem hus unden, plebano 2 d. [Git] Jenni Stokli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] J. Mangolt. Der Baumgarten liegt zu Oberwil, hinter seinem Haufe, beim See. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53r

(810) Ülrich Súriant unn Margaretha, sin wirtin, hant gesetz 10 ff: von dem wirt plebano $2\frac{1}{2}$ ff unn einem gesellen 6 d unn ze jeklicher Vronvaft 2 d plebano unn 1 ff umb oflaten unn ... 2 ff an die kertzen unn 3 ff armen lúten, von einem güt ze Mennenbach, Git [Wilda Heini].

Vgl. Jzb 0, Aug. 14. — Das Jzb 2, Aug. 13, gedenkt der Stifter «Ülrich Sirriant, Margaretha, sin wirtin, Ita, Richentz und Dietfchin, finer kind». — Erw. i. Gr. Jzb, Aug. 13. —

Gr. Jzb (1. Hd) 78 (nach 1478)

(811) Ülý Schönnenbül, Anna Kabiffin, sin ewirtin, unn Ülý Schönnenbül, ir beýder sun, und Adelheid Elsinerin, sin ewirtin, und dero aller kinden und vordren, Jacob Waltschi unn Bely Schönnenbül, sin ewirtin, und ir beýder vatter und mütter, und aller ir vordren und geschwistergiden: durch dero aller sel heil willen ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, ze Walchwile, uff einer matten, ist ein ma[n]werch, genant an der Halten, stat mit 20 lb abzelösen, nach des briefs sag, unn hatt Peter Metziner inne ze disen zitten¹⁵, also ze teýllen, dem kilchherren 5 ff und der andren 5 priestern jeklichem 2 ff, das fý an dem abent habent ein gesungen vigýl unn mornendes mit gesungnen messen ir jarxit beganggen.

13. *Ypolliti mart. unn finer gesellschaft*

Jzb 1, 53r

(812) Berchtoldus Habereffe hat gesetz 2 pfen. plebano unn armen lúten 4 d von einer mattan an Katzenstrik.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Heintzli Buman; dann zweite Hand: Git der Rub. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53r, Aug. 13. und 15. (hier gestrichen).

(813) Richentz Kolin [hat gesetz] 10 ff von dem güt ze Egre, heiñet Fern aker, dz do buwt der alt Frýg, also teilen, plebano 1 ff, 4 ff an der kilchen buw, 5 ff armen lúten.

Gr. Jzb (3. Hd) 79

(814) Gedenckend durch Gotz willen Jeronimus Stockerr, was aman Zug, Ferena Heffin unnd Anna Roffenschiltin, warend sin elich hußfröwen. Jost Stocker, was sin sun, Werna Stocker und Anna Mülýschwandin, wa-

¹⁵ Zufatz (3. Hd): Jacob Metziner von Walchwil hat es abgelöst 1534. —

rend sin vatter unnd mütterr, Henßÿ, Heinÿ, Bartlÿ, Kriſten, Jacob unnd Wernÿ, warend sin brüdern, Oßwalt und Bartlÿ, warend sin fründt: ... hat der obgenant aman Stocker geordnett unnd gesetzet 4 g geltz, alſo zeteillen, das man fol began sin jährlichen tag uff Mendag vorr unſer lieben Frowen tag zü mittem Ougſten mit 10 prieſtern, am abind mit einer gefungnen vigilg unnd morndes mit 2 gefungenen emptern, das ein von Sel- len, das ander von unſer lieben Frowenn, und fond die 10 prieſter all meß han uff sin jährlichen tag, unnd fond die heimischen och ſin bý der vi- gilig; da fol mann gen jetlichem 5 ℥ unnd dem ſchülmeiſter 3 ℥. Und find die 4 g geltz kommen zü der kilchen gütt, unnd fol es ein kilchmeiſer uff ſin jährlichen tag us richten; dar von ſol er han 6 ℥, unnd, welcher prieſter nit wer bý der vigilg, dem fol abgan 2 ℥. Witter fol ein kilchmeiſer uſrich- ten und gäben all Mitwuchen in der Fro[n]faſten 1 f kernen an brot uff ſin unnd ſiner vorderen greberen. Das übrig fol der kilchen pliben etc.

14. *Eusebij. Vigilia*

Jzb 0, 33v

(815) Adelheit Keffelin, waz Ülrichs Seilers wirtin, hat gesetzet 10 ℥ von eim güt an Engelwertſchen: da von wirt den armen ze jeklicher Fronfaſten 1 ℥ umb brot unnd eim lúprieſter 3 d unnd an ir jerlichen tag 3 ℥ umb brot den armen unnd 6 d eim lúprieſter ze manpfenningeſ unnd 6 d ze dem alter unnd 1 ℥ an die kertzen.

Jzb 1, 53v

(816) Johans Wifſo hat gesetz 6 d an die kertzen von einer matten an Underbach. Git Hensli Kel.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] J. Keffeli. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 53v

(817) Beli uf dem Turn hat gesetz plebano 2 d unnd 2 d an die kertzen unnd 8 d den bekerten bi der kilchen von einem güt, heift Beredingen Rúti, uf Emmûte, an der Eggā. [Git] Helt.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Werne Krúmbli; dann zweite Hand: Git Werni Helt. Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die «Belý uff dem Turn, der von Húnnenberg jungfröw». —

Jzb 1, 53v

(818) Mechthilt, des Húbschen wirtin, hat gesetz 2 ℥, 4 d plebano, 4 d an die kertzen unnd 16 d armen lúten, von einem halben hus an der Mitlen Gaffen, dz da waz Ursenmans, nechſt an Stelis hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Üli Kel. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (4. Hd) 79

(819) Es gevallt jarzitt Lienhartten Zimmermans, och Margrethen Heinrichin und Thorthea Schürmannin, ſind beid ſýn eewirttin gfýn, . . . :

... ist der kilchen worden 4 g geltz. Darumb sol ein kilchmeyer uff das jarzitt ußrichtten den 7 priestern jedem $4\frac{1}{2}$ fl., dem schülmeister und signisten jedem 3 fl., den schwesteren 5 fl., armen lütten umb brod $1\frac{1}{2}$ g unnd dem kilchmeyer 5 fl., das er fölichs bar ußrichtt. Und sol diß jarzitt begangen werden am aabend mitt einer gesungnen vigil und morndeß mitt 2 gesungnen åmpptern.

Gr. Jzb (6. Hd) 79

(820) Aber gevallt jarzitt hauptman Paulj Heinrichs, was deß raths unnd landtsfendrich Zug, . . . :

... hatt er geben ann ein jarzitt 19 lb minder 5 fl., ist im 1 g geltz ußhin geben worden von denn kirchen brieffen, unnd sol sich das überig theilen, wie volglt, namlich denn armen lütten umb brodt 2 g, der kirchen Santt Michel 2 g, denn 6 prieferen jedem 5 fl., dem schulmeister, schwesteren, kilchmeyer unnd signisten, jedem 5 fl. Diß jarzitt soll begangen werden amm abendt mitt einer gesungnen vigil, morndeß mitt denn embttern der heiligen meß. Unnd hatt etwan zinfett die gültt Heynj Weibel zu Aegerj, uff huß unnd hußmatten, genambtt Ahorn, nach deß brieffs sag. Mer gab er inn einem brieff 4 lb geltz zu Aegerj, inn einer matten, inmitten im dorff gelegen, nach deß brieffs sag. Soll ein kilchmeyer darvon denn armen schuleren, so by unsers Herrgotts grab singendt, geben 1 g.

15. Unser Frowen tag, als si enphfangen wart (Jzb 0).

Affumcio beate Marie (Jzb 1, 2 und Gr. Jzb; hier:)

Patrocinium in summo altari.

(Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 53v

(821) Berchtold Wildo unn Criftina, sin wirtin, hant gesetz ir matten an Löbinen an die kilchen, dz man sol jerlich geben 10 d plebano unn 30 d armen lüten.

Aber hat gesetz Ülrich, ir fun, von der selben matten an [Obren] Löbinun 6 d plebano unn 6 d armen lüten.

[Git] der alt Keifer. [Später:] Git Klewi Snider.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Húrtler. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Aug. 14. —

Jzb 1, 53v

(822) Berchta, waz meister Heinrichs Diepoltz wirtin, hat gesetz 2 f nufsen an die liechter von einem aker in der Grüben.

Vgl. Jzb 0 — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 79

(823) Hansen Seiler, Katherina Scherrerin, sin ewirtin, und Adelheid Pfistrin, auch sin ewirtin, waren schribers Seilers vatter und mütter, und Adelheid, sin swester, was Weltis Lantwingen wirtin, und Elisabethen,

ouch finer swester, waz Henflis Stockers wirtin, und Margarethen, ouch finer swester, unn aller finer geswistergit, und Hansen Seilers unn Margaretha Müllerin, sin ewirtin, und Iten unn Johansen, ir kind, unn Katherinen, ouch ir beýder dochter, waz Thomas Swartmurrer ewirtin, und ouch des Thomas Swartmurrer, und Hansen Müllers von Walchwil, der ze Bellentz verlor, unn Ita Arnoldin, sin ewirtin, waren der schriber Seilerin vatter unn mütter, und dero aller kinden unn vordren, [und schriber Seiler]¹⁶, unn fröw Annen, einer klosterfröwen Engliberg, unn meister Jacobs Schultheissen, waz chorherr Zúrich, und Peter Wolhúflis von Art unn Ülrichs, fines funs, unn Verenen Wolhúslin, waz sin swester, unn Ludwýgs Seilers, waz schultheis ze Lutzern, [Hans Schwartmurer, was amman Zug, Thoman, sin brüder]^{17—18}:

durch dero aller sel heil, unn aller ir vordren unn kinden sel heil, ist uffgesetz 10 lb geltz, Zuger werung, jerlicher gúlt, uff der mattan ob der Leweren, so Hans Knopfli von Stocker erkoufft unn zú disen zitten der Bruchi erkoufft unn inne hat. Unn stoft die selb mattan obnen an Peter Döders mattan, anderhalb niden an die lanstraß, die gen Horgen gat, unn hie vor an Hans Knopflis wýer unn ennet dem bach an der Swebin mattan, des Webers ewirtin, unn stoft hinden an Hans Stockers mattan, die Lienhart Steiners waz. Unn stat vor nút uff disser mattan vor der gúlt; doch wer die selben mattan inne [hat], der mag die obgenanten 10 lb geltz wol ablösen, alle mit einander, mit 200 lb, güter Zuger werung, mit samt allem gefallnen ungewerten zins, uff sant Martis tag, unn, weliches jares fý die losung uff sant Martis tag tún wollent, das föllent fý dar vor eines halben jares einem amman unn rätt kund tún, das fý das widerumb wúffen anzelegen. Und von disser gúlt gehörent 8 lb geltz an die stift der ersten meß zú Sant Oswald; da sol der selb capplan och mit messen unn vigýlen ir jartzit began. Die andren 2 lb: da von gehörent dem kilcheren 5 ß, dem helffer 5 ß, dem capplan zú Sant Michel uff únser Fröwen alter 5 ß, dem frümesser 5 ß, unn beýden capplan zú Sant Oswald jedewedrem 5 ß, unn dem capplan zú des heiligen Crútz altar och 5 ß; nimpt man von 2 [lb] geltz, so Weltis Spilman güt an Walchwiler[berg], namlich genempt am Gefässi, also, das die selben priepter föllent an dem abent han ein gesungen vigýl unn morndes 2 gesungen meß, die ein von únser lieben Fröwen mit dem sequenz «Ave perclara maris stella», die ander von Selen. Da bý föllent die priepter alle fin unn helffen singen unn lesen unn über die greber gan.

Es ist ouch jartzit Hans Müller von Walchwil unn Katherina Hönin von Art unn Iten, ir beýder dochter, unn Hans Jörgen, ir ewirt: [umb] der aller, ir unn ir kinder unn vordren, sel heil ist uffgesetz 2 lb geltz, jerlicher, ewiger gúlt, an die stift unn meß zú Sant Michel zú des heiligen Crútz altar; standent uff einem güt ze Egre, genempt Dalacher, mattan

^{16/17} Zusätze einer späteren Hand. —

¹⁸ Spätere Hand: «Unnd Sigmund Schwartzmurers, ouch herr Joß Schwartzmurers, priepter Zug». —

unn weýd unn die riedmatten, so da zú gehört, alles nach eines brieffs sag, stoft einhalb an Ülis Krehans Húbschen Rúti, anderhalb an des Hodels Grotzenstudn, unn die 2 [lb] geköfft nach Cristi gebúrt, do man zalt 1407 jar. Aber fint 2 lb geltz gesetz, jerlicher gúlt, uff Weltis Spilman mattan am Gefäß, nach des brieff sag, da von dem selben capplan 12½ ß, dem kilcheren 5 ß unn den andren 5 priestern jeklichem 2 pl, das [si] föllent an dem abent ein gesungen vigýl unn mornendes 2 gesungen meß, die eine von Selen sol der caplan zú des heiligen Crútzes altar singen, unn denn suft in der wuchen och ein sel meß, so er dar zú geschickt ist, unn die andren meß von únser lieben Fröwen singen mit der sequenz «Salve, Mater, salve». Da bý föllent die priepter alle fin unn über die greber gan. Ouch sol Hans Seiler schaffen 1 m kernen an brot, jerlich armen lúten durch Got ze geben.

16. St. Theodori (Jzb 0). Theodolus episcop[us] Sedunensis (Jzb 1)

Santt Joders tag ist von einer burgerschafftt Zug angenommen wordenn zú fýren als ein zwölffbotten tag; fol auch allso zúhaltten gebotten werden. Es sol auch niemands uff fölichen spilenn. (Gr. Jzb, 4. Hd, 80)

Jzb 1, 54r

(824) Greta von Búntznach hat gesetz 4 d dem lúpriester unn 1 ß armen lúten von einem aker ze der A, unn ze je der Fronvaft an dem Samstag 4 d.

Vgl. Jzb 0, Aug. 15. — Hier: [Git] H. Sitlis tochter. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen auch den Jakob, Gemahl der Greta. —

Jzb 1, 54r

(825) Anna, [Heinrich] Zenagels wirtin, hat gesetz 2 ß armen lúten, 4 d plebano, von einem garten, ob Dietischis garten, bi der gaffen, der ist Heinrichs Zenagels, unn het Johans Lubo den garten halben köft, dz er öch sol halbs selgeret gen.

Heinrich Zenagel hat gesetz 2 f kernen, ½ f plebano umb 2 meß unn ½ f an die kertzen unn ½ f armen lúten unn ½ f den swestren unn den brüdern, von einem hus an der Undren Gassen, an dem [mitleisten] far, bi dem Sew. Git Höwa Henfli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst für beide Stiftungen: [Git] H. Zenagel. — Das Jzb 2 nennt auch Adelheit, Heinrichs Gemahlin, und Anna, Heinrichs Gemahlin. — Das Gr. Jzb bezeichnet Anna als Tochter Heinrichs. —

Jzb 1, 54r

(826) Adelheit, waz Heinrichs Boks tochter, hat gesetz 1 f kernen: do von wirt plebano 2 d unn 6 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von einem böngarten an Schleipffaten, lit an der gaffen. Git Rüdi Grotzo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Peter Bok; dann zweite Hand: Git Rüdi Grotz. — Erw. i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb nennt irrtümlich Adelheid, die Tochter des Heinrich Bax. —

17. Octava Laurenti

Jzb 1, 54v

(827) Heinrich Schmit hat gesetz 1 ♂ armen lüten unn 6 d an die kertzen unn 10 d plebano von einer matten, an der Lorentzen. Git Arnolt Vischer.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Sitalis tochter. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier sind es 8 d je für den Leutpriester und die Kerzen. —

Jzb 1, 54v

(828) Jacob Lütold hat gesetz 20 d von einem aker an Hennenbül: do geziet plebano 4 d unn 4 d an die kertzen unn 1 ♂ armen lüten.

Unn Hemma, sin wirtin, hat gesetz plebano 4 d unn armen lüten 1 ♂ von dem vorgenannten aker. Git Heini Wilheln.

Ebenso im Jzb 0 — Ebenso i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 54v

(829) Johans Kesseli hat gesetz 3 ♂, von dem wirt plebano 4 d unn 8 d an kertzen unn 2 ♂ armen lüten, von einer matten in dem Turren. Git Ernis Stalers wib.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] J. Kesseli. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(830) Ulrich Kesselin, Lucia, sin wirtý, und Heinrich und Hans, ira sún, und Mechthilt, ir tochter: die hat gesetzt 3 ♂ von einer matten im Turen; da von 4 d einem lúpriester, 8 d an kertzen unn 2 ♂ armen lüten.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(831) Junckherr Götz von Húnoberg und herr Heinrich von Húnoberg, fines súnis, eines priesters: hand gesetzt 1 m kernen, also zeteilen, jecklichem priester $\frac{1}{2}$ f kernen, also, das sý am abent súllent singen ein vigily, und 2 f kernen an den spital...¹⁹

Ebenso im Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(832) Meister Albrecht Oberheimer, kilcher diser kilchen.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (5. Hd) 80

(833) Item es gefalltt jartzitt Peter Kheýfers sálichen, Balltisser Kheýfer unnd Margrett Mertzen, find sý[n] vatter und muter gsin, auch finer fruwen, Verena Wåberin, vatter und muter, Jacob Wåbers und Margrett Dietispergerin sálichen, und ir forderten eeman, Thoman Jörgen sálichen, ...:

... hatt er gäben 4 lb geltz und 20 g an geld, also zútheilen, 1 g armen lüten umb brott, jedem der 7 prieferen 4 ♂, dem shulmeýster 3 ♂, den shwô-

¹⁹ Abgebrochen i. Orig.

steren bý S. Mihell 5 ß, dem kilhmeýer 4 ß, das ers bar ußriht . . . , abents cum vigilia etc. Statt die gúltt zu Agerj, uff der Gýfell matt, Hountsee, ist ein brieff drum.

Gr. Jzb (6. Hd) 80

(834) Aber gevallt jarzýtt Wolffgang Kheýfers, was statthalter Zug, unnd Sufanna Knopfflin, syner ewirtin:

... hatt er geben 2½ g geltz uff Ulj Elfener zu Wýlen, inn eýnem brieff, ist 13 lb geltz; hatt mann im das überig ußhin geben. Sind also zutheilen, wie volglt, 1 g 10 ß umb brodt armen lütten, denn 7 priestern jedem 4 ß, demm schulmeister, signisten, kilchmeýer unnd schwösteren, jedem 3 ß unnd der kilchen 10 ß . . .

18. *Agapiti mart.*

Jzb 1, 54v

(835) Rúdolf Kibli hat gesetz 5 ß, do wirt dem lúpriester 1 ß unn 6 d einem gesellen unn 6 d an die kertzen, 3 ß an die spend, von einem gút, heist Gopenswanden, die er köft von Heinrich Frútschin.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Hans Schnabler. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Rudolf Kiblin und seiner Gattin Hedwig. —

Jzb 1, 55r

(836) Anna Vischer, Cúnrats Vischers tochter, waz Heinrichs Keifers wirtin, hat gesetz 2 ß von einer matten ze Oberwil, lit an Cúnrats Gefers hus unn an der Bokinen hus, plebano 4 d, umb oflatten 4 d unn an die kertzen 4 d, armen lüten 1 ß.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 63r

(837) Heinrich Keifer von Oberwil und Anna Fischerin, finer wirtin, und aller ir kinden: die hand gesetzt 4 d einem lúpriester und 4 d umm oblaten und 4 d an die kertzen und 1 ß armen lüten.

Cúnrad Keifer und Rúdý, sin sun, und Anna, sin tochter, und Margaretha Twerenboldin, unn 7 ir kinden, und Elß am Rein, Jennis Keifers wirtin.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 80

(838) Cúnrad Keifer unn Rúdi, sin sun, unn Anna, sin tochter, Jenný Keifer, Elß am Rein, sin wirtin, und Margaretha Twerenboldin, auch sin wirtin, unn Verena Húßlin, auch sin wirtin, unn . . .²⁰ Henflis Keifers von Oberwil, was des vorgenanten Jennis Keifers sun, und Belyý Keýserin, des Jútziners wirtin, und Richý Keýserin, und Henlli Zerlinden, und Adelheid, finer wirtin, und Weltý Kel, und der aller kinden unn vordren, und Üelý Meýer von Wettiswil, waz der Keiferin ewirt, Heini Keifer von

²⁰ Rafur i. Orig.

Oberwil, und Margaretha Stocklin, sin wirtin, und Rütschman Keifer, sin brüder, waren des vorgenanten Henflis Keifers sún.

Heini Keifer, och von Oberwil, Anna Zerlinden, waz sin ewirtin, und Katherina und Richý und Elýsabeth, waren ir kind:

durch dera aller sel heil fint uffgesetz 3 lb geltz, ewiger unn jerlicher gúlt, uff Heinis Uttinggers husmatten an der Breitten, stost einhalb an den Ordenbach, anderhalb an die gütter ze Brunnen, also ze teillen, 4 pl dem kilcherren, 3 pl dem capplan uff únser Fröwen altar unn dem frümesser unn capplan des heiligen Crútzes altar und dem helffer, ir jeklichem 2 pl, das fý an ir jartzit an dem abent habent ein gesungen vigýl und mornendes 2 gesungen meß, die ein von únser lieben Fröwen, die ander von den Selen, und 6 pl an die stiftt zú Sant Oswald und 6 pl an Sant Niclaus cappel ze Oberwil und 8 pl an die spent und 3 pl an die kertzen. [Hensli Keifer unnd Hans, sin funn] ^{21—22}.

Gr. Jzb (1. Hd) 80

(839) Hans Lub, der metzger, und Anna Kabiffin, sin ewirtin, und Katherina, ir tochter, waz Ernis Keifers ewirtin:

Elisabeth Heinrichin, waz Ülis Keýfers ewirtin, hat 20 lb geben an die kilchen.

Gr. Jzb (teilweise 2. Hd) 80

(840) Heini Spilman, Ita Tengel, sin ewirtin, waren Hans Keyferrs wibs vatter und mütter, und Bartli Spillman, und Fren Spilmanin, Hans Keyferr ewirtin, und Margretha, ir kinder:

hand gesetzt durch aller ir vordern sel heil, mit namen Bartli, 2 g geltz im büch an Sant Oswald und 1 lb geltz an Sant Michel.

Ouch het Margretha etwas gúlt geben, die da geteilt ist an die kilchen, und Ita zur Linden, Uli Keifer, ir fun, und Rüdi Keýfer, was Ernis fun, und aller ir kinden und vordern, Hanns Keifer, och Wolffgangs husfröwen vatter und mütter, und all ir vordernn.

Aber gedenkent Hansen Mosen und Itán Burckartinen, finer ewirtin, waren ýetz der Keiferen vatter und mütter, und Anna Mosin, was ir tochter, Hensli Keifer von Oberwil und Hans, sin fun.

Jacob Keifer und Margret Schniderin, sin ewirttin, handt uff gesetzt durch ir, och durch ir beder vatter und mütter und all ir kinden, geschwi[st]er-git und vordren sel heil willenn, das man sol haben uff ir jartag am abent ein gesungne vigil und mornendes die prieſter meß haltenn und Gott für die seilen bitten; darum sol den 5 prieſtern zú lon werden jetlichemm 2 pl, dem helffer 2 ß, dem kilchherren 3 ß und an die spendt 20 ß. Und stät

²¹ Späterer Zufatz. —

²² Am Rande (3. Hd): Die 3 lb sind abgelöst und vom Kirchmeier anderweitig angelegt worden 1530. —

die gúlt uff Üllis Schönnenbúls hus und hoffstatt an der Obern Gaffenn, nach des brieffs sag, und litt der brieff bý der kilchenn brieff²³, und, wo dar an abgieng an der gúlt, so sol der spendt abgán und nit den prieſternn, und, ob die gúlt dheineſt wurdt abgelöst, so sol ein kilchmeýer die widerumm anlegen, da mit und nút verschin.

Angnes in der Ouw, was Jacob Keifers husfröw; Wáltý Rütter, was der vorgenantten Margrettenn ewirtt.

Gr. Jzb (3. Hd) 80

(841) Item Wolfgang Keÿſſerr hatt gäben durch ſin und finerr vordern fel heill willen 20 lb an Santt Michell und unſer lieben Frowen; ſind einem kilchmeýer worden zü der kilchen handen.

19.

Jzb 0, 34v

(842) J. Gravo ab Emmöt [hat geſetzen] 2 ℥: des wirt eim lúprieſter 4 d, an die kertzen 8 d, dz úbrig armen lúten and ſpend. [Git] dū Grevin.

Jzb 1, 55r

(843) Anna Schodellerin hat geſetz an die kilchen gen Sins 1 f kernen von einem güt, dz da buwt Welti Matman ze Richtiswil; von dem felben f gehört dem lúprieſter Zug 4 d ze man d. Aber hat Üli Schad geſetz 1 f kernen an die kilchen gen Zug, plebano 4 d unn 1 ℥ an die kertzen, dz úbrig armen lúten, von dem vorgenanten güt.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 81

(844) Ülrich Schad [und] Anna Schodelerin, ſin wirtin, hand geſetz 2 f kernengelt uff einer matten ze Rúſteſchwil, buwt Weltý Matman, alſo ze teillen: 1 f an die kilchen ze Sins, dar us 4 d einem lúprieſter ze Zug, unn das ander f armen lúten Zug an der ſpend, dar us 4 d einem lúprieſter unn 1 ℥ an die kertzen.

Jzb 2 erwähnt nur die eine Hälften der Stiftung. —

Gr. Jzb (6. Hd) 81

(845) Aber gevallt jarzitt Margrett Voſterin feligen:

... iſt geben worden 1 g geltz inn einem brieff, ſo 6 g geltz iſt, uff Cunrath Webers matten, gnambtt Geroltz Eck, iſt 6 khüö winterj, alles nach deß brieffs sag. Darvon foll ein kilchmeýer ußrichtten der kirchen 16 ℥, denn 6 prieſteren j[e]dem 3 ℥, demm ſchulmeiſter, demm ſigriſten unnd dem kilchmeýer, jedem 2 ℥.

²³ Am Rande (3. Hd): Die Gült ſteht auf «Mathis Stockers huß». —

Gleiche Hand: Gült abgelöst. —

20. St. Bernhart (ein apt)

Jzb 1, 55r

(846) Judenta, Heinrichs Steinhusers wirtin, hat gesetz 2 f kernen: do wirt dem lúpriester 6 d unn an die kertzen 6 d, dz úbrig armen lúten, von ir hus...

Jzb 0 scheint [ohne Stiftername] die Vergabung aufzuzählen; hier allerdings gehen 8 d an das Wachs. Die Gült liegt auf einem Hause an der Untergasse, am See, und sie wird vorerst von Steinli Húrtler geleistet. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen die Namen von Heinrich Steinhuser, seiner Gemahlin Judenta und ihrer Tochter Katherina. —

Jzb 1, 55r

(847) Úlrich Zenagel us dem Grút unn fröw Hemma Swartzin, fin wirtin, Gótfridus, Anna, converfa, Richentz unn Katherina, ir kind, unn Dietrich, der vorgenanten Richentz fun:

durch der sel willen hat gesetz her Johans, ein priepter, der vorgenanten Richentz fun, 1 f kernen; do wirt dem lúpriester $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{3}$ an die liechter, $\frac{1}{3}$ armen lúten, von einem güt, heist Betzenbül, in dem Grút. Git Úlrich Schello.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Gent] die Schellen. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier wird noch eine Schwester Dietrichs, namens Richenza, erwähnt. Am Rande (3. Hd): Gehört dem Frühmeffer für abgelöste Jahrzeit a. 1532. —

Jzb 1, 55v

(848) Welti Zobrist hat gesetz 28 d, [da von] plebano 8 d, einem gesellen 4 d, 4 d an die kertzen unn 1 ß armen lúten, von einem aker, heist Dietmars aker.

Aber hat gesetz Lucia Zigerin, des vorgenanten Walthers wirtin, 2 ß von einer matten ze dem Weg, uf Emmüt, undnan Búrgis Múllers, plebano 6 d, einem helfer 4 d, dz úbrig armen lúten. [Nachträglich: Git] Welti Sutor.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 81

(849) Walther Zobrist unn Wernher, [fin fun], Hans unn Walther, waren [des genempten] fin sún: [die] hand gesetz 8 d einem lúpriester, 4 d einem helfer, 4 d an die kertzen, 1 ß armen lúten.

Lucia Zigerin, Walther Zobristen wirtin, hat gesetz 6 d einem lúpriester unn 8 d armen lúten.

Jenný Zobrist [unn] Hemma Kilchmanin, fin wirtin, unn Welti, ir fun: hand gesetz 2 pl einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit einer eignen selmeß, tette er des nit, fo sol er des jares fines zins manglen, unn 2 pl armen lúten umm brot, uff einen acher, genempt Dietmans acher, stoft einhalb an des Sutters acher an [der] Halten, anderhalb an Hugs acher an Múltis Egg.

Ebenso i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (6. Hd) 81

(850) Aber gevallt jarzitt Josep Keifers . . . :

... hatt er geben 5 g geltz ann ein jarzitt, uff synem hooff, genambtt Bernnoldt, gibtt ohngfar 6 khüö winterj unnd 2 füümmerj, stoßt oben ann Steinbruch, unnden ann die straß, so inn Geißboden gadt, anderfitz ans Guggenthal, statt vor daruff 30 lb geltz genn Frouwenthal, 10 lb unfer Frouwen pfrundt, 10 lb Jacob Fridlj, 4 lb geltz Jacob Mertzen, sunst ledig, also theilen, wie volgtt, namlichen $4\frac{1}{2}$ lb, denn 6 prieſteren jedem 7 fl., denn armen lütten umb brodt 1 g, denn Capucineren 23 fl., denn schwesteren unnd demm kilchmeÿer, jedem 5 fl., demm schulmeiſter 4 fl., demm organiſten unn ſigriften, jedem 1 bz, denn armen ſchulern $7\frac{1}{2}$ fl. . .

21.

Jzb 1, 55v

(851) Chünrat, waz meiſter Heinrichs brüder Obenuſſe, hat geſetz 1 f nuffen von einem aker in Goffoltingen.

Ebenſo im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb nennen als Stifter: Konrad Obenuß und ſeinen Bruder Heinrich. —

Jzb 1, 55v

(852) Ülrich in der Gaffen hat geſetz 14 d von einem aker in dem Varnek, plebano 2 d, 1 fl umb oflaten. [Git] J. Stokli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Üli in der Gaffen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Mechtild, der Gattin Ulrichs. —

Jzb 1, 55v

(853) Heinrich Binder hat geſetz 2 fl., 4 d plebano, 8 d an die kertzen, 1 fl armen lüten, von ſinem hus an der Obren Gaffen, ſtoßet an des Joners hus. [Git] Wilda H[eini].

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] Saltzman. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 64r

(854) Verena Haffnerin hat geſetzt 10 fl uf daz güt in Löwenried, ſtoßt einhalb an Marbach, anderhalb an der burger alment, also ze teillen: 1 fl einem lüprieſter unn 6 fl an die kilchen unn 3 fl armen lüten²⁴.

Ebenſo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 81

(855) Ittem aber hat Barbara Pfifferin, des vorgenantten Jacob Keifers²⁵ husfrōw, uff geſetzt durch ir und ir ewirtz, och ir beder vatter und mütter, und herr Hansenn Waldtmans, und alle ir vordernn ſell heil willenn 2 g geltz, also zü theillenn, dem kilchherenn 5 fl, dem helffer 2 pl und den andernn 5 capplannenn jetlichem 2 pl, das fý habent an dem äbent, oder in der wuchen vor oder nach, ungevarlich, ein geſungne vý-

²⁴ Im Gr. Jzb Notiz (3. Hd): «Zinſet Hans Schicker». —

²⁵ Vgl. Gr. Jzb, Aug. 18. —

gilg und uff ir jartag meß habenn und Gott trúwlich fur die sellen bit-
tenn, und 1 g geltz an den spittal, dar von sol ein spittalmeÿster jár-
lichenn geben dem Siechenn huß 10 ß [unn] $\frac{1}{2}$ g geltz an Sannnt Nic-
laus cappel gän Oberwil. Und stät die gúlt uff Henslý Hunglis huß, Zug
in der statt, an der Spittal gaffenn, nach inhalt des houptprieffs, und litt
der selb bý des spittalß prieffenn, und, obs dheineft abglöft, so sol ein
ammenn und rätt der statt Zug dar an sin, das es widerumm angleit
werdt.

22. *Octava St. Marie.* (Dazu in Jzb 2:) *Thymothey*

Jzb 1, 55v

(856) Margaretha, Heinrichs Degen wirtin, hat gesetz 16 d, plebano 4 d,
an die kertzen 6 d, aber 6 d an Sant Niclaus kertzen, von hus unn hof-
stat in dem Dorf, stoft an H. Frýen hus. Git Jenni Lubo.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrichen Tegen, Anna, seiner
Schwester, des Rudolf Tegen, und seiner Gemahlin Margaretha. —

Jzb 1, 55v

(857) Katrin Windenlo [hat gesetz] 10 ß.

(858) Rüdi Schönn [hat gesetzt] 10 ß.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 81 (21. Aug.)

(859) Hans Widenlo [unn] Mechilt, fin wirtin, und Cünrad, ir sun, unn
Oesterlý Meÿrin, fin wirtin, unn [Hanß] Hüter und Adelheid Widenlo,
fin wirtin, unn Hans Süss und Hans, fin sun, und Werna Meÿer von In-
wil und Güta, fin wirtin, unn Katherina Widenlo:

die hat dur ir unn der aller sel heil willen gesetz 6 d einem lúpriester,
5 ß einem frúmesser unn $4\frac{1}{2}$ ß armen lúten.

(860) Rüdolff Schönn, der egenanten Katherina [Wideloni] ewirt, hat
gesetz 10 ß, also ze teillen, 6 d einem lúpriester, 5 ß einem frúmesser,
das úbrig an den spital.

Henfli Schönn, Clawý Schneider von Hafle unn Elß, fin wirtin.

Ebenso Jzb 2, Aug. 21. —

Jzb 1, 56r

(861) Mechthilt Schönen hat gesetz 2 ß von einem böngarten, gelegen
ze Knonöwe, unn von 3 aker stúkin, plebano 6 d, primissari[o] 6 d, an
die kertzen 6 d, armen lúten 6 d.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(862) Katherina Schönný von Knonów, Arnold zem Túrlin, unn Me-
chilt Schönný, finer wirtin: hand gesetz 2 ß uff den böngarten, gelegen

ze Knonōw, unn uff drú stück achers...²⁶, also ze teillen, 6 d einem lú-priester, 6 d einem frūmesser, 6 d an die kertzen unn 6 d armen lúten. Mechilt Schöni unn Rüdi, ir sun, und Walther Schönn unn Rüdolff Schönn.

Ebenso i. Jzb 2 —

Jzb 2, 64r

(863) Bürge Brandenberg und Anna, sin wirtin, und dera kind und vordren, und Üli Mangold und Kathrin, sin wirtin:

durch dera sel heil willen ist gesetzt 6 pl geltz an die pfründ des heilgen Crütz, unn ist dz gelt kommen an die 8 lb geltz, die da stand ze Adelmatwil, uf des Köpfen gûter.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(864) Angnefa Bücherin, was Ülis Brandenbergs wirtin, und Lienhartz Ramers, was Heinis Brandenbergs wibs vatter, und der aller vordren, Heini Brandenberg, Anna Mangoldin, sin wirtin, Peter, sin brüder, Elý-sabéth, sin swester, und aller ir kinden unn vordren: ist uffgesetz 1 ß uff ir huß unn hoffstat ze Oberwil²⁷, da von rectori 4 h, das ander an die liechter der kilchen, unn stoft das huß einhalb an des Fischers garten unn niden an die sträß.

Margaretha Brandenbergin, was des Sweglars wirtin, Hartman Schell und Rüdý Schell, sin fun, Erný Brandenberg, Katherina Fladerin, sin wirtin, unn Rüdis Feýenbach von Art, Heini Brandenberg, Elýsabéth Ramerin, sin ewirtin, Hartman in Utingen, Greta Ramerin, sin ewirtin, Heini Brandenberg unn Jos, sin brüder, unn Anna, ir swester, waren Ülis Brandenberg kind, Verena Kiftlerin, waz Hartman Schellen ewirtin, unn aller ir kinden und vordren.

Gr. Jzb (2. Hd) 82

(865) Ülý Brandenberg und Katrin Schúrmanin, sin ewirtin, und Jacob und Magdalen, ir beder kindt, und Rüdý Stocklý: und durch der aller sel heil willen hat der vorgenant Ülý Brandenberg geben 10 lb an Santt Michels buw und 5 an Santt Oswaldt, 5 lb an Santt Nicolaus cappel zü Oberwil.

Wolfgang und Búrgi, sin brüder, waren Mathis Brandenbergs kindt: durch dera aller sel heil hat der vorgenant Heini Brandenberg geben 20 lb an der kilchen buw. Ouch Hans Has und Anna Råberin, sin wirtin, waren jetz Hans Brandenbergs fröwen vatter und mütter.

Gr. Jzb (4. Hd) 82

(866) Margreth Sýdlerin, Hans Brandenberg, den man zü Cappel verlor, eewirttin, Wolfgang Brandenberg und Thorothea Brandenbergin,

²⁶ Leere Stelle i. Orig. —

²⁷ Zufatz (3. Hd): «abglöft. 1530». —

warend ir beider kind, Úlj Kündig, was ir vordriger eeman, Catharin Oeüsterin, was Wolffgang Brandenbergs eewirttin, Christen Oeüster unnd Margreth Ytten, waren ir vatter und mütter, . . .:

. . . hatt die gemeltt Margreth Sýdlerin an die kilchen geben 15 g, allso, das man ir aller jarzitt sol began, unnd 3½ fl der kilchen, 1½ fl dem kilchmeýer, das er sôlichs bar ußrichtt²⁸.

23. *Vigilia*

Jzb 1, 56r

(867) Úlrich Kesseli hat gesetz 1 f kernen armen lúten von einem güt in dem Slatte. [Git] Gôtschi.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Underbach. — Erw. in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 56r

(868) Margaretha, waz Heinrichs Underbachs tochter, unn Anna Fúchsingen [Fúchsin] hant gesetz 1 f kernen, plebano 4 d, dz úbrig armen lúten, von der mattan in dem Schlat.

Heinrich Underbach hat gesetz bi lebendem libe 1 f kernen von der mattan in dem Schlatte: von dem wirt dem lúpriester 4 d, dz úbrig armen lúten.

Vgl. Jzb 0 — Hier [erste Hand: Git] Underbach. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erwähnt im Gr. Jzb —

Jzb 2, 64v

(869) Anna Fúchsingin hat gesetzt 1 fiertel armen lúten, dar uß 4 d einem lúpriester.

Heinrich Underbach und Anna, sin wirtin, hand gesetzt 1 f kernen armen lúten, dar us 6 d einem lúpriester.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 56r

(870) Margaretha Kesselin unn Rûdolf, ir sun, hant gesetz 8 fl: do gat 5 fl ab dem Schlatte unn 3 fl von einem güt in dem Eichholtz. Do ziet plebano 8 d, an die kertzen 4 d, umb oflaten 4 d unn an 4 [d] 7 fl armen lúten. [Unten: Vom] Eicholtz ziet Weltis Otten kind.

Ebenso im Jzb 0 — Das Jzb 2 gibt an: «7 fl armen lúten, 8 d einem lúpriester unn 4 d an kertzen». — Ebenso Gr. Jzb —

²⁸ Am Rande (4. Hd?): «. . . hatt Wolfgang Brandenberg, amman Zug, noch geben 10 lb geltz . . . Sol werden den 7 priestern, item dem schülmeister und kilchmeýer, jedem 3 fl, armen lütten umb brodt 10 bz, das überig der kilchenn». —

Dann (5. Hd?): «6 gl hatt Annaly Pfisterin gän, amans hussfrau, fälig; hörtt dafon jedem priester noch 1 bz». —

Jzb 1, 56r

(871) Adelheit Keffelin, Ulrichs Seilers wirtin, hat gesetz 10 fl von einem güt, heist Engelwetschen, plebano 2 fl unn 1 fl an die kertzen unn dz úbrig armen lúten. [Git] Erni Gótschi.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(872) Ulrich Seiler und Adelheid Keffelin, sin wirtin, hand gesetz 10 fl uff dem güt Engelwetschen²⁹, also ze teillen: all Fronfasten 3 d einem lúprieſter unn 1 fl armen lúten unn uff ir jartzit 1 fl einem lúprieſter unn 1 fl an die kertzen und 3 fl armen lúten und 3 fl an der kilchen buw.

Ebenso i. Jzb 2 — Hier fehlen die 3 fl an «der kilchen buw». —

1581³⁰ (Gr. Jzb, 4. Hd, 82)

(873) Es gevallt jarzitt Jacob Brandenbergs und Margrethen Bachmannin, fýner eewirttin, ... Elßbeth Schwartzmurerin, was houptman Marttj Brandenbergs eewirttin:

weliche beide eelütt der kilchen geben hand 5 g geltz. Hievon sol ein kilchmeýer uff das jarzitt ußrichtten den 7 priestern jedem 5 fl, dem schûlmeiſter 3 fl, den schwestren 10 fl, armen lütten umb brod 3 g und 5 fl dem kilchmeýer, das er sôlichs bar ußrichtt. Unnd sol diß jarzitt begangen werden am äbend mitt einer vigil und morndeß mitt 2 gefungnen åmpattern.

Gr. Jzb (6. Hd) 82

(874) Aber gevallt jarzýtt Michel Specken unnd Anna Spillmannin, fyner ehwirttin, ...:

welche ehlütt der kirchen geben 50 g bares geltz. Sol also getheiltt werden 3 lb armen lütten umb brodt, demm kircherren unnd verkünder jedem 6 fl, denn andern 5 priestern jedem unnd kilchmeýer 5 fl, demm schulmeiſter 3 fl ... Unnd dis jarzýtt sol begangen werden am abendt mitt eyner gsungnen vigil, morndeß mitt denn ämptern der heiligen meß.

24. St. Bartholomei (apostoli. Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 56v

(875) Heinrich Steinhuser hat gesetz 2 fl, [da von] plebano 6 d, 6 d umb oflaten unn 1 fl armen lúten, von finem hus an de[m] mitlisten far, an der Undren Gaffen. Git Ago halbs [unn Welti Zenagel halb von dem hus, dz er von Oswald köft]³¹.

²⁹ Am Rande (3. Hd): Abgelöst 1531. —

³⁰ Am Rande daneben: «Dis geschríben gzaztt jarzitt hatt herr houptman Marti Brandenberg, alter feckelmeiſter und buwmeiſter, mitt finer vordri- gen huffrowen gſtiftt 1581». —

³¹ Das Eingeklammerte gestrichen; dafür währt diese Hälfte: Hartman Schnider. —

Vgl. Jzb 0 — Hier währt vorerst den ganzen Zins der Bremser. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Ulrich Huter, der Katherina Steinhuserin, seiner Gattin, und des Heinrich [Steinhuser], ihres Vatters. —

Jzb 1, 56v

(876) Walther Köfman hat gesetz 6 fl., [da von] plebano 6 d, den swestern unn den brüdern 2 fl., 10 d an die kertzen, dz ubrig armen lüten, von Langen matten. [Gent] H. Herman [unn] Lub.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Gent] Wernhers Köfmans kint. — Ebenso i. Jzb 2 — Das Gr. Jzb gedenkt zuerst des Ulrich Huter, Katherina, seiner Gattin, ihres Vaters Heinrich, alsdann des Walter Kouffman. —

Jzb 1, 56v

(877) Kathrina Lössin hat gesetz 2 f kernen, do zie[t] dem lüpriepter ein teil umb 2 sel meß, dz ander teil an die kertzen, der dritt teil armen lüten, von einem güt, heist der Büchstok, gelegen an dem Berg, ze Bumbach. Git Üli in dem Gefwend.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 82

(878) Ulrich Lantz, Katherina Lössin, sin wirtin, hand gesetz durch ir unn ir vordren sel heil willen 2 f kernen von dem güt, genempt Büchstok, an dem Endren berg, das Üli im Gefwend felig inne hat, also ze teillen: $\frac{1}{3}$ einem lüpriepter, das er ir jartzit begang mit 2 messen unn $\frac{1}{3}$ an die kertzen unn $\frac{1}{3}$ armen lüten.

Ebenso Jzb 2 — Hier «das güt, genempt Büchstok, am Berg gelegen, bý Hans Löffis huß». —

Jzb 2, 64v

(879) Búrgi zer Kilchen, Adelheit, sin wirtin, unn Henfli, ir sun, der ze Bellenz verlor, unn Grett zer Kilchen, Wernhers Zenagels wirtin: die hat gesetzt durch ir unn ir vatter unn müter unn aller ir vordern und nachkommen sel heil willen 2 lb geltz. Stat 1 lb uff der matten in Löwenried, stoft einhalb an der Burger alment, anderhalb an den füsweg, so von Zug gen Barr gat: dar uß einem lüpriepter 1 fl. unn einem pfründer zü Sant Michahel 10 fl., daz ubrig halbs an die kilchen unn halbs armen lüten. Dez hat Hans Keßler 10 fl. geltz abgelöst. Unn daz ander lb stat uff Ouggenschenfür, einhalb an die reben, die der Bremserin waren, anderhalb unden uff an Bernold unn och an Hemmanbül. Dez gehört dem Frühmesser 10 fl. unn dem spital 10 fl. Unn sönd die priepter ir jartzit began mit einer gesungenen vigilý.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird von der Matte in Ouggenschenfur gefagt: «die Rüdi Keifer inne hat; stoft einhalb an des Scheppis feligen reben, bý der Giminen», anderhalb an Bernolt und Hennenbül. —

Dazu (3. Hd): Die verbleibenden 10 fl. «uff Löwenriedt» gehören fortan dem Frühmesser, ebenso die 10 fl. des Spitals. —

(880) Aber gevallt jarzitt Fronegg Rottenfchwilerin, was Michel Brandenbergs hußfrouw:

... ist geben worden 6 lb geltz inn einem brieff, so ist 14½ lb geltz, uff demm gantzen hooff Hinderwiden, zu Aegerj, nach deß brieffs sag. Darn von soll ein kilchmeÿer ußrichtten der kirchen 2 lb, denn 6 prieferen jedem 5 ß, demm schullmeister unnd organisten, jedem 3 ß, dem kilchmeÿer 4 ß, armen lütten umb brodt 20 ß.

25.

Jzb 1, 56v

(881) Judenta, R. Degen wirtin, hat gesetz 4 d plebano, 4 d an die kertzen unn 8 d armen lüten von einem hus an der Obren Gaffen, stoßet an Isslikons hus. Git Wernher Schönbrunner.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerft: [Git] R. Degen. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Aug. 26, gedenken des Rudolf Degen, seiner Gattin Judenta und ihrer Tochter Hedwig. —

Jzb 2, 65r

(882) Heinrich Frý und Richinen, finer wirti, und Rüdolff Frýen und Grett Fritschi, sin wirtin, Cúnis Frýen und Jäcklis, Rüdis, Götschis und Henflis Frýen, und Mechhilt und Elsbecht und Katherinen, die waren alle des egenanten Rüdolffs Frýen kind, und Jans Fritschi und Agta, sin wirti, unn Heinis und Weltis, ir súnen, unn Agten, waz des egenanten Weltis tochter, unn Heinis von Glarus, und aller ir vordern und kinden: durch dero aller fel heil willen ist gesetzt 2 ß, also zeteilen, 2 d einem lúpriester, 6 d einem frümesser, 4 d an kertzen unn 1 ß armen lüten.

Eß hat och gesetzt die obgenanten Katherina Frýn, durch ira und aller ir vorgenant fel heil willen 2 lb geltz, jerlicher unn ewiger gült. Standent uf dem güt, Zug gelegen, genempt ze Vaden, daz der Fladrer inn hat, stoßt an den Sack, einhalb an dz Len, also zeteilen, 12 ß einem lúpriester, daz der uff ir jerlichen tag oder inn den nechsten acht tagen da vor oder darnach, fol 2 fel meß, eine gesungen, die ander gesprochen, haben unn am abent ein gesungen vigilý, unn einem helffer 2 ß, einem frümesser 2 ß unn einem pfrunder zu Sant Michahel 2 ß, also, dz si die vigili helfent singen, und, welicher priefer nit da bý were, der fol dez jars fins teils beröbet sin und armen lüten werden, unn 2 ß an der kilchen kertzen unn 1 lb armen lüten. Daz sol man all Fronfasten nach marchtzal teilen an brot uff ir grab.

Aber ist gesetzt durch Götzis Frýen fel heil willen 1 lb geltz, also zeteilen, einem lúpriester 5 ß, dz er uf fin jerlichen tag fol haben ein felmeß, und 5 ß armen lüten an die spend unn 10 ß an der kilchen bu.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird vom Gut im Vaden gesagt: «das Jacobs Fladers was»; dazu am Rande: abgelöst und neu angelegt 1581. —

(883) Verena Kemblin, Götschis Frýen wirtin, unn Heini von Glaris unn Verena Frýgin, sin wirtin, Heini Frýg unn Greta Fasbindin, sin wirtin, unn Elß, ir beýder tochter, unn Elisabeth Reberin, ouch Heinis Frýen ewirtin, unn Margaretha Frýgin, Claus Gantzen ewirtin, unn Clåwý Fritschý, unn der aller kinden unn vordren:

ist uff gesetz 2 lb geltz, jerlicher gúlt. Dero stat 1 lb geltz uff Ülis Schönnen huß unn husmatten am Schilt, unn stat abzelösen mit 20 lb; wenn dz also aber abgelöst wurd, sol ein amman unn rät Zug dz anderwerd anlegen³². Das ander lb³³ sol jerlich ein kylchmeýer 5 lß der kilchen zins ußrichten; denn, do die losung beschach, do wurdent 20 lb höptgütz mit andren in der kilchen jerlichen zinsen angeleit. Also ze teýllen: dem kylchherren 4 pl unn sinem helffer 3 pl und den 3 capplan jeklichem 3 pl, namlich dem frümessner, dem capplan uff únser Fröwen altar unn dem uff des heiligen Crútzes altar, das sý habent uff den abent ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die [ein] von únser Fröwen, die ander von Selen, unn 4 pl armen lúten unn 4 pl an die kertzen.

Vgl. Jzb 2 —

26.

Jzb 1, 57r

(884) Ülrich ze dem Bechlin hat gesetz von einem aker ze dem Bechlin 1 f nussen oder 6 d, [ze] weren uf fant Gallen tag.

Ebenso im Jzb 0 —

Jzb 1, 57r

(885) Her Heinrich Zenagel, frühenmesser [hat gesetz] 16 d von der matthen in der Grüben, plebano 4 d.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 65r

(886) Herr Heinrich Zenagel, priepter, frümessner Zug, Heini Zenagel unn Katherinen, finer wirti, waren dez egenant herr Heinrichs vatter unn müter: [hat gesetzt] 16 d; dez gehört dem lúpriester 4 d unn daz ander armen lúten.

27. *Gebhardi episcopi*

(Gr. Jzb, andere Hand)

Jzb 1, 57r

(887) Chünrat Metzger unn Katrina, sin wirtin, hant gesetz bi lebendem libe, 1 m kernen, [ze] weren uf fant Martis tag, 2 f armen lúten, 1 f einem

^{32—33} Zufatz (2. Hd): Dieses lb Geld auf dem «Schilt» steht nun auf dem Geisboden, den Lienhart Keifer innehalt. — Das andere lb gehört «an der Schönnen jarxit». —

frühenmesser, 1 f dem lüpriepter umb 2 fel messen, von allen den güttern, so Cünrat Hüber ze Knonów hat, als der höbt brief wiset.

Gr. Jzb (2. Hd) 83

(888) Jacob Steinli und Els Keiferin, sin huffröw, waren Verena Steinlin vatter und mütter, und Greta Ackerma[n]in, was auch sin huffröw; herr Ulrich Steinli und Angnes, waren sine geschwistergit, und Henfly Feiß und Verena Steinlin, sin ewirtin, und Hans Steinman, auch ir ewirt, Jacob Feiß, ir beder fun, und Hans Feiß und Agata Krúmlin, sin ewirtin, waren Hans Feisen vatter und mütter; Hans Steinman, was Hans Steinmans vatter, und Heiný Steinman, was sin brüder, und aller ir kinden und vordern:

durch dera aller fel heil willen hat gesetzt Verena Steinlin 20 fl geltz, also zu teilen, dem kilcherenn 5 fl und den andern 6 priestern jetlichem 2 pl, das sy ir jartzit begangent am abent mit vigil und mornendes mit 2 gefungnenn messen, die ein von unser lieben Fröwen, die ander von Selen, und, welcher nit dar bý war und måß hät, des teil sol werden armen lütten. Und stät die gült uff Hans Tofwaldt hus und hoffstatt und gartten, am Stadt gelegenn, nach lut eines brieffes, und ist ablofung mit 20 lb.

Gr. Jzb (6. Hd) 83

(889) Aber gevallt jarzitt Caspar Wißenbach, was müntzmeister Zug, unnd syner ehefrouwen, Barbara Brandenbergin, . . . :

. . . hatt er geben der kirchen S. Michel inn 3 brieffen 9 g 18 fl geltz, nach der brieffen sag. Sollendt sich also theilen, der kirchen 2½ g, armen lütten umb brodt 3 g, 7 priesteren jedem 7 fl, demm schulmeister unnd organisten, jedem 12 fl, signisten 10 fl, kilchmeyer 20 fl unnd denn schwesteren 20 fl. Diß jarzitt sollendt begangen werden amm abendt mitt vigill, morndeß mitt embtteren der heiligen meß.

28. *Pelaij. Augustini* (Jzb 0). *Pelagij. Heremitis.*

Augustini episcopi (Jzb 1).

(Im Gr. Jzb ist St. Pelagius rot; zu St. Augustinus steht: unus est ex quattuor doctoribus).

Jzb 0, 35v

(890) Herman Bötschli hat gesetzt 2 f kernen: da wirt eim lüpriepter ½ f unnd ½ f an die kertzen unnd 1 f den armen. Unn het dz gesetzt uf als sin güt.

Jzb 1, 57r

(891) Johans Golpling von Walchwil hat gesetz 8 d plebano, 4 fl armen lüten, von einer matten an Vogelsang, die er köft von des Schützen knaben.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 57r

(892) Jacob Frigo hat gesetz 1 ℓ von einem aker ob dem Moß, stoßt an J. Wissen mat, anderhalb an R. Frýen, plebano 2 d, 10 d armen lúten.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 84

(893) Jacob Frý [unn] Margaretha, sin wirtin, Hans, ir sun: hand gesetz 2 d einem lúpriester, 10 d armen lúten, von dem güt ob dem Moß; stoßt einhalb an Hans Wissen matten, anderhalb an Rúdis Frýen matten³⁴. Rúdy Frý, Margaretha, sin tochter; Heinrich Frý, Katherina, sin tochter.

Ebenso i. Jzb 2 —

Jzb 1, 57r

(894) [Vermächtnis der] Agtha Metzgerin.

29. *Sabine virg. Johannes der Töffer* (Jzb 0).

Als sant Johans enthöbtet wart (Jzb 1).

Jzb 1, 57v

(895) Hans in der Ouw hat gesetz 2 lb an die frühen mes ab Ülis Swe[r]ters hus.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 —

Jzb 2, 66r

(896) Hans in der Ow von Lucern hat gesetzt 1 lb geltz von Ülrich Swerters huß, gelegen am Merckt, stoßt einhalb an Cúnrad Seilers huß, anderhalb an der Erlibachin huß, an die pfründ der frümeß, alfo, daz der capplan der selben pfründ sol ir iartzit began mit 2 messen uff dem selben altar.

Im Orig. durchgestrichen. —

Jzb 2, 66r

(897) Heinrich Ebing, der ze Bellenz verlor, Elß Hoflin, sin eliche wirtin, unn ir beder vatter unn müter, Hans Hofli, ir beder sun, der ze Basel verlor, unn Adelheit Trinklerin, sin eliche wirtin, Heini Reding von Art, unn aller dero vordern:

durch der aller fel heil willen hat geordnot unn gesetzt der vorgenant Hans Hofli 2 lb geltz. Die stand uff dem güt unn der matten ze Bernolt, die kouft sint von Heinrich Kolin, burger ze Zug, alfo zeteillen, 1 lb eim pfrunder unfer Frowen altar zú Sant Michel, dz er ir jarzit begang mit einer vigilý unn mit 2 selmeffen; die meß mag er began durch sich selv oder mit einem andern priepter. Von dem andern lb geltz 2 ℓ eim lúpriester, 2 ℓ eim frümesser, 1 ℓ eim helffer, dz die bý der vigilý sýent unn

³⁴ Am Rande (3. Hd): Abgelöst 1530. —

die helffent singen. Were aber, dz der priepter etlicher dz versumpte, so ist fin teil gefallen armen lúten. Die úbrigen 10 ß armen lúten umb brott.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 84

(898) Heinrich Ebing, der ze Bellenz verlor, Elisabeth Hofflin, sin eliche wirtin, unn ir beider vatter unn mütter, Hans Hoffli, ir sun, der ze Bafel verlor, Adelheid Trincklerin, sin wirtin, unn Elß unn Dorathe, ir beýder kind; meister Heinrich Ÿberger, waz lúpriester ze Fr enbach; Heini Reding von Art, unn dero aller vordren:

durch der aller fel heil willen hat geordnet unn gesetz der vorgenant Hans Hoffli 2 lb geltz, jerlicher g lt, uff dem g t ze Bernolt [unn] der matten, die Heini H nnenberg inne hat, was vor zitten des alten amman Kolis, also ze teillen, 1 lb geltz dem capplan uff ´nser Fröwen altar, das er ir jartzit begang mit einer vigil  unn mit 2 selmessen, die meß mag er began durch sich selber oder durch ander priepter; von dem andren lb geltz 2   einem l priester, 2   einem fr messer unn 2   einem helffer, das die b  der vigil  f ent unn die helffent [sing]. Wer aber, das der prieptern das versumte etlicher, so ist fin teil gefallen armen l ten. Unn die ´brigen 9   armen l ten umm brot³⁵.

Und Ita Ebingin und Katherina, ir swester, waren Heinrich Ebings kind: durch der aller fel heil willen ist aber uff gesetz 4 lb geltz, jerlicher g lt, standent uff dem Len, das Heini Fr g am Boll ze diffen zitten inne hat, und stoft das selb g t einhalb an die str sse, die gen Egre gat, und niden an des Uren wingarten und obnen an den Kennenstal. Und fint die obgnanten 4 lb geltz gek fft in dem jar, do man zalt von Criftus geb rt 1465 jar, und sol der zins jerlich an der kilchen buw unn geziert kommen.

30. *Felicis unn Audacti (mart.)*

Jzb 2, 66r

(899) R d  Bengk und sin wirti und Welti unn Hartman und Jenn , ir s n, unn Anna Br chin, Weltis Bengcken wirtin, R d  und Henflin unn G ta, ir kind.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 66r (eingelegter Zettel)

(900) Es falt jartzig als Welti Beng unn An Bruchin, sin wirtin, unn Heini Beng, sin sun, der Bengennin ewirttin as Henflis Bengen, Heini, Benges sun, unn an Grett, sin tochter, unn aller ir fordren, unn as Wernis Fr nd, der Bengennin... an Heini Fr nd, brüder, Feni Fr nd, ir swester, unn aller fordren.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

³⁵ Am Rande (3. Hd): Die 9   gehören fortan «an die eltist pfr ndt b  Santt O swalt» für abgekaufte Jahrzeit. —

Gr. Jzb (1. Hd) 84 (nach 1454)

(901) Weltý Bengg, Anna Bruchin, fin wirtin, Heini Bengg, fin fun, unn Verena Knödlin, fin wirtin, unn Rüdý Bengg und Hensli, Anna, Elisabeth unn Güta, waren Weltis Benggen kind, unn Greta Benggin unn Hensli, waren Heinis Benggen kind, und Anna Berckon unn Greta Wiffin, waren beýd jetz Heinis Benggen ewirtin; Hensli Schegli, Adelheid Stanßerin, fin wirtin:

durch der aller sel heil unn aller ir vordren sel heil ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff den Geisboden, matten unn weýd, das Jenný Held inne hat, also ze teillen, dem lúpriefer 2 pl, dem helffer 2 pl, dem frúmesser 2 pl, dem capplan uff únser Fröwen altar 2 pl unn dem capplan uff des heiligen Crútzes altar 4 pl, das fý an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigilly unn mornendes ir jartzit begangin.

Anna Scheppin, waz Peter Benggen ewirtin, Rüdý Krentzli, Adelheid Faldrin, fin ewirtin, und Hans, Verena und Margaretha, waren ir beider kind, und Hensli Frýen am Lúffin, waz Elsen Krentzlin ewirt, unn Heini Bengg, [was jetz Hans Kýlgis fröwen vatter, und Elizabetha Benggin, was Welti Müllers husfröw, und Margret Benggin, Hans Dietlispergers eliche wirtin]³⁶.

Vgl. Jzb 2 —

Gr. Jzb (2. Hd) 84

(902) Petter Benng, ist Oswaldt Benngen vatter gfin [; Elßbeth Krentzlin, ist fin mütter gfýn;]³⁷ Heini Krentzli, ist finer mütter brüder gesin; Anna Kúngin, ist Oswaldtz fröwen mütter gfin; [Martty Pflüger, ist ir vatter gfin;]³⁸ Oswaldt Stadtli, ir vordriger mann; auch aller dera, so us dennen geschlächten verscheiden findet:

durch dera aller sel heil willenn hat der obgemelt Petter Benng geben 2 lb geltz an ein jartzit, also zú teilen, Sannt Michel 6 pl; dem nach sol der kilchmeýer us richten dem kilchherren 5 ß und den sáchs priesternn jetlichemm 4 ß, das fý fin und aller finer vordernn jartzit begangenn, am abent mit einer vigilg und mornendes mit 2 gefungnenn ámpternn, dz ein von unser lieben Fröwenn, das andernn von Selen. Die andern priestern fölent auch meß han und Got für die selen bitten, und, welcher priester nit da bý wår, sol der kilchmeýer behaltenn an der kilchen bu, und folks ein kilchmeýer inn zien und uff den jartag us richtenn. Standt die 2 lb geltz uff Hans Steimans mattenn, an der almendt; stofsz unden an Hensly Pluntschis mattenn und obnann an Rüdys Trölers mattenn, hinden an des Steimans hußmatten, die des alten Steimans was. Ist lofung uff sannt Marttis tag mit zins und houptgútt.

³⁶ Spätere Hände. —

³⁷ Am Rande beigelegt von späterer Hand. —

³⁸ Beigelegt von späterer Hand. —

Jzb 2, 66r

(903) Cüni Knödlin hat gesetzt Elß Fladrerin, sin wirtin: hand gesetzt
10 ß armen lüten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 66r (Zettel)

(904) Es falt jartzig Cünrat Knödli unn an Els Fladrin, sý wirtin, unn
Adelheit am Bül, och sin wirtin, unn Gret Knödli, sin tochter, unn all
ir fordren.

Gr. Jzb (4. Hd) 84

(905) Jarzitt Oßwald Benggen, seckelmeisters, unnd Thorothea Pflüge-
rin, sýner eewirttin, . . . :

... ist geben 1 m kernen und 1 g geltz vermög der houpttbriefen, unnd
sol ein kilchmeýer den priefern uff das jarzýtt ußrichten, als obstädt,
und zu disem noch geben dem schülmeister 3 ß, den funderfiechen 4 ß,
den schwestren bý Sant Michel 5 ß, armen lütten an brott 1 m kernen
unnd dem kilchmeýer 5 ß, das er fölichs alles bar ußrichtt, das überig
der kilchen.

Gr. Jzb (5. Hd) 85

(906) Aber gevalltt jartzýtt Petter Benggen unnd Regula Brandenbergin,
finer eewirtin, . . . :

... ist der kilhen worden 5 g geltz. Davon soll ein kilhmeýer uff ir
jartzýtt ußrihten dem kilherren 5 ß, den 6 prieferen jedem 4 ß, dem
shülmeister 3 ß, den schwösteren bý Sant Mihell 5 ß, den funderfiehen
4 ß, armen lüthen umb brott 3 g unnd dem kilhmeýer soll werden 4 ß,
das er fölihs alles uff den tag bar ußrihtt, unnd, was überigs ist, soll
der kilhen plýben . . . Unnd soll diß jartzýtt begangen wärden am abind
mitt einer gefungnen vigill unnd morndeß mitt 2 gefungnen ämpteran.

Ouch jartzýtt houptman Oßwald, Anna, Barbara, [Elsbetta] unnd Peter
Benggen fälichen, sind obgemelpter Peter Benggen und Regula Branden-
bergin eeliche khind gfin.

Aber gevalltt jartzýtt Verena Benggin und drier irer eeman, Hans Býger,
Hans Bahman und Jacob Brandenberg, ouch gedähntnuß Hans Wullffls
fälichen:

... ist der kilhen worden 3 lb geltz, also zutheilen, den 7 prieferen je-
dem 3 ß, dem shulmeýster 3 ß, dem kilhmeýer 3 ß, den schwösteren 3 ß
und der kilhen 15 ß.

Ouch begatt man ein gsatzt jartzýtt Anna Frýmannin . . . 2 irer emanen,
Wernj Zürchers und Ulrich Bennigen fälichen, was statthalter Zug, auch
irens stüffatters, Hans Zürchers fälichen, . . .

... hatt sý gäben 7 lb geltz, also zutheilen, 1 g armen lüten um brott,
dem khilheren und verkhünder jedem 5 ß, den anderen 5 prieferen,

shulmeÿſter und schwöſteren, jedem 4 ⠉, dem ſigriften 3 ⠉ und dem kilhmeÿer 4 ⠉, das ers bar ußrihtt.

Gr. Jzb (6. Hd) 85

(907) Aber gevaltt jarzitt Ullrich Benggen, was ſtatthalter Zugg, auch 2 fyner ehefrauwen, Anna Eüſterin unnd Veronica Wulfflin, auch Anna, Barbara, Dorothe, Magdalena unnd Margrett unnd Oßwald, warend fyne eheliche khinder gſyn:

...ift der kirchen geben worden 5 lb geltz inn einem brieff, zu Aegerj, uff Stoffel Herfters huß unnd hoffstatt, nebentt demm radthuß zu Aegerj gelegen, ſambtt einer matten, genambtt Würtzen, iſt bý 4 khuo winterj, statt vor nitt meher uff beiden ſtucken dann 18½ lb geltz, alles nach deß brieffs ſag. Darvon foll ein kilchmeyer ußrichtten der kirchen 10 bz, den 6 prieſteren jedem 4 ⠉, demm ſchullmeiſter, killchmeÿer, ſigriſten, denn ſchwesteren, denn armen ſchuleren, demm organiſten, denn funderſiechen, jedem 3 ⠉.

31.

Jzb 1, 57v

(908) Werni Weber hat geſetz 4 d an die kertzen von ſinem hus an der Obren Gaffen. [Gent] Binder [unn] Tagman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Gent] der Scherer unnd ſin gemeinder. — Das Haus liegt an der Obergaſſe, «bi dem Geßlin». — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 57v

(909) Hartman Zwiler unnd Heinrich, ſin fun, hant geſetz 1 m kernen von einem aker ze Inwil, heift der Lang aker: von dem wirt dem lú-prieſter 2 ⠉ unnd 2 ⠉ umb wachs, 1 ⠉ umb oflaten, dz úbrig armen lúten. [Gent] Reber [unn] Welikon.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Rüdi Fro Berchten. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier find beigeſtigt: Cünrad Zwiler und ſeine Schwester Verena, dann Heinrichs Gattin Ita. — Am Rande (Gr. Jzb, 3. Hd): Abgelöst. —

Jzb 1, 57v

(910) Aber hant fi, die vorgenanten Zwiler, geſetz 1 lb von einem hus an dem Mercht, ſtoft an Hans Schelis hus. Git H. Wifſo. [Gat] an die Converſen [bi St. Michel].

Jzb 1, 57v

(911) Git Bremfer [hat geſetz] 1 m kernen uf ein matten ze Mennenbach, hat die Wilhelmin in, hantz alſo teilen, 1 f an Sant Michels buw, 2 f armen lúten, dar us 1 ⠉ plebano, 1 f an ſpital, unnd dz armen lúten gehört, dz wellent fi teillen.

Das Jzb 2, Aug. 1, nennt den Hans Bremfer. —